

# 07.08.2013: Anfrage

Am 07.08.2013 21:59, schrieb SchiefesGas - Weinviertel statt Gasviertel:

Sehr geehrte wahlwerbende Partei,

Sehr geehrter Hr/Fr.....,

die nächste Nationalratswahl steht vor der Tür und als politisch aktive und mündige Bürger möchten wir mit wichtigen Informationen und Fragen an Sie herantreten:

Studie in den USA: **Fracking kontaminiert Trinkwasser**

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/methan-im-grundwasser-gase-durch-fracking-im-trinkwasser-a-907694.html>

<http://science.orf.at/stories/1720232/>

Nun wird öffentlich bestätigt, was wir schon lange wussten: mehr als 1500 Personen wurden bereits „vergiftet“

<http://pennsylvaniaallianceforcleanwaterandair.wordpress.com/the-list/>

Uns ist bewusst, dass unser Lebensstil, der ja auch immer gerne als Lebensstandard bezeichnet wird, den Verbrauch von Ressourcen bedingt. Ist es doch nicht an sich bedenklich diese „Ressourcen“ zu fördern, wenn dadurch die Lebensgrundlage von Menschen nachhaltig zerstört wird? Darf man da zu Recht behaupten, dass das eine Sackgasse ist?

Darüber hinaus möchten wir auf folgende Studie von Dr. Werner Zittel verweisen:

[http://energywatchgroup.org/fileadmin/global/pdf/EWG-update3012\\_kurz-dt\\_22\\_03\\_2013.pdf](http://energywatchgroup.org/fileadmin/global/pdf/EWG-update3012_kurz-dt_22_03_2013.pdf)

Wie es aussieht stehen große Umwälzungen im Energiemarkt kurz bevor. Wenn alles knapp wird, was werden wir dann nutzen?

Folgende Fragen fordern wir Sie auf bis zum 31. August 2013 zu beantworten:

- 1) Schiefergas JA oder NEIN
- 2) Wie sieht die gesamte Energieversorgung von Österreich in Ihren Augen aus  
→ Genaue Auflistung von Energieträgern im Mix in prozentueller Angabe bis 2020 und bis 2030 (thermischer und elektrischer Energiebedarf)

Ihre Antworten gehen einer großen interessierten Bevölkerungsgruppe zu und wir werden Ihre Antworten veröffentlichen.

Herzlichen Dank.

Mit frackfreien Grüßen

BI SCHIEFESgas – Weinviertel statt Gasviertel

[www.weinviertelstattgasviertel.at](http://www.weinviertelstattgasviertel.at)

---

# 08.08.2013: 1.Antwort EU Austrittspartei

**Von:** EU-aus Robert Marschall [mailto:marschall@euaustrittspartei.at]

**Gesendet:** Donnerstag, 08. August 2013 08:13

**An:** SchiefesGas - Weinviertel statt Gasviertel

**Betreff:** Re: Anfrage bezüglich Parteienposition, Antwortfrist 31. August 2013

S.g. Damen und Herren von der BI SCHIEFESgas – Weinviertel statt Gasviertel

**Die EU-Austrittspartei ist gegen den Schiefergasabbau**, da die Umweltrisiken zu hoch sind und das keine dauerhafte Energiequelle ist.

Aus unserem Parteiprogramm zur Energiewirtschaft:

\* Oberstes Ziel muß die **Energieautarkie** Österreichs sein. Damit wäre Österreich vom Ausland unabhängig.

\* Österreich sollte **mehr in die Energieeffizienz investieren** zB Wärmedämmung von Gebäuden, besserer öffentlicher Verkehr.

\* Österreich sollte rasch auf den Ausbau **erneuerbarer Energiequellen** setzen: zB Solarenergie, Windenergie.

\* Eine **dezentrale Stromversorgung** in Österreich würde heftig umstrittene Hochspannungsleitungen reduzieren.

\* **Keinen Stromtransit** durch Österreich. Auf dieses Geschäft sollten wir verzichten, da es ökologisch mehr Nachteile hat, als wirtschaftliche Vorteile.

\* **Sofortiger Ausstieg Österreichs aus EURATOM**, dem EU-Forschungsprogramm für Atomstrom. Dieses würde Österreich ca 40 Millionen Euro im Jahr an Mitgliedsbeiträgen ersparen.

\* **Kein Schiefergasabbau** (zB im Weinviertel), da die Umweltrisiken zu hoch sind und das keine dauerhafte Energiequelle ist.

\* **Das Verbot der Glühbirnen ist unverzüglich aufzuheben**, da Glühbirnen ungefährlich sind im Gegensatz zu den quecksilberhaltigen "Energiesparlampen". Es sollten bessere Alternativen geschaffen werden, aber keine Verbote von bewährter Technik.

=>

<http://www.euaustrittspartei.at/parteiprogramm/wirtschaft/energiepolitik/>

Mit freundlichen Grüßen

**Mag. Robert Marschall**

Obmann der EU-Austrittspartei (Österreichs)

Telefon: 0676-403 90 90    E-Mail: [marschall@euaustrittspartei.at](mailto:marschall@euaustrittspartei.at)

Website: [www.euaustrittspartei.at](http://www.euaustrittspartei.at)

Parteisitz: Frühlingstraße 30, 8053 Graz, Österreich



# **EU-Austrittspartei**

*EU will Pensionsantrittsalter auf 72 Jahre anheben*

---

## 08.08.2013: 2. Antwort Team Stronach

**Von:** Daniel Brandtmayer [mailto:Daniel.Brandtmayer@klub.teamstronach.at]

**Gesendet:** Donnerstag, 08. August 2013 12:10

**An:** schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at

**Betreff:** Position Team Stronach

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerinitiative *schiefesgas*!

Herzlichen Dank für Ihre Anfrage. Ich erlaube mir, Ihnen im Auftrag unseres Klubobmannes NAbg. Ing. Robert Lugar die Position des Team Stronach zu senden:

1.) Wir vom Team Stronach sind für ein **lückenloses** Fracking- bzw CCS-Verbot in Österreich, auch wenn es hier keine noch EU-Richtlinie gäbe, da Schiefergas-fördermethoden wie Fracking im direkten Umfeld katastrophal für die Umwelt sind.

2.) Oberstes Ziel für Österreich sollte die Energieautarkie sein: Vorrangig durch die verbesserte Nutzung der Wasserkraft, gefolgt von Biomasse und – je nach Örtlichkeit – der Nutzung von Windkraft und thermischer Solarenergie.

Für die Österreichische Energieproduktion sollten vor allem „erneuerbare“ von Bedeutung sein, der gesamte Mix sollte so aussehen:

Wasserkraft	30%
Biomasse	30%
Solarthermie	10%
Windkraft	10%
Photovoltaik	10%
Fossile Energien	10%

Mit freundlichen Grüßen,

**Mag. Daniel Brandtmayer**  
Klubdirektor-Stv., Referent



1017 Wien, Bartensteingasse 2

T +43 1 40110 8036

F +43 1 40110 8008

E [Daniel.Brandtmayer@klub.teamstronach.at](mailto:Daniel.Brandtmayer@klub.teamstronach.at)

[www.teamstronach.at](http://www.teamstronach.at)

# 13.08.2013: 3. Antwort ÖVP

**Von:** Kroczek, Ursula [mailto:Ursula.Kroczek@oevp.at]

**Gesendet:** Dienstag, 13. August 2013 21:45

**An:** schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at

**Betreff:** AW: Anfrage bezüglich Parteienposition

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 7. August 2013 und die Übermittlung Ihrer Fragen, auf die ich Ihnen sehr gerne für die Österreichische Volkspartei antworte.

Energie ist der Treibstoff für Wirtschaft und Industrie, sichert die Mobilität für Arbeit und Freizeit und sorgt für ein warmes Zuhause im Winter. Es ist unser oberstes Prinzip in der Energiepolitik, dass wir schrittweise auf erneuerbare Energiequellen setzen und langsam unabhängig von ausländischen Exporten werden. Die ÖVP hat dazu eigens eine Energiestrategie entwickelt, die jetzt bereits erste Früchte trägt: Bis zum Jahr 2015 werden wir bilanziell unabhängig von Atomstromimporten und 2020 produzieren wir bereits 85 % des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energieträgern.

Was eine Schiefergasförderung betrifft, so sind die in der Öffentlichkeit diskutierten Argumente gegen das sogenannte „Fracking“ bekannt und haben auch dazu geführt, dass in Österreich keine derartige Methode zur Anwendung gelangt. Die Entwicklung des Gaspreises in den USA sowie der damit in Zusammenhang stehende Wirtschaftsaufschwung haben zwar gezeigt, wie wesentlich eine Energieautarkie für ein Land ist, aber solange nicht entsprechende Technologien zur Verfügung stehen, die eine umweltschonende Förderung ermöglichen, lehnt die ÖVP die Schiefergasförderung strikt ab.

Die ÖVP hat schon früh auf heimische Wasserkraft gesetzt und wir haben dadurch einen entscheidenden Vorteil bei der Energiewende in Österreich. Jedoch ist die europäische Zielvorgabe der Reduktion der Treibhausgase und die Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energieträgern auf 34 Prozent eine Hürde, die wir nur gemeinsam überwinden können. Unsere Energiestrategie zeigt, dass wir konsequent auf Energieeffizienz setzen, den Anteil der Erneuerbaren Energie erhöhen, und die Energieversorgung langfristig sicherstellen müssen. Wir werden weiterhin mit ganzer Kraft dafür arbeiten und setzen auch zusätzlich auf eine ‚Strategie 2030‘ im Lichte einer wettbewerbsfreundlichen und nachhaltigen Energieversorgung. Damit unser gemeinsamer Traum von sicheren nachhaltigen und leistbaren Energiequellen Wirklichkeit wird.

Gerne sende ich auch das nunmehr präsentierte Wahlprogramm der ÖVP zu, damit Sie sich über unsere Ziele ein Gesamtbild machen können. Und natürlich sind darin die Ziele in Sachen ressourcenschonender Energiepolitik im Land enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Kroczek  
Abteilung Politik  
ÖVP-Bundespartei  
Lichtenfelsgasse 7  
1010 Wien

-----

[www.oevp.at](http://www.oevp.at)



## 14.08.2013: 4. Antwort FPÖ

**Von:** Alexandra Weinheber-Janota [mailto:alexandra.weinheber@fpoe.at]

**Gesendet:** Mittwoch, 14. August 2013 11:07

**An:** schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at

**Betreff:** AW: Anfrage bezüglich Parteienposition, Antwortfrist 31. August 2013

Sehr geehrte Damen und Herren der BI Schiefesgas,

im Auftrag unseres Bundesparteiobmannes Heinz-Christian Strache bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Anfrage und erlauben uns, Ihre Fragen wie folgt zu beantworten:

Die FPÖ bekennt sich prinzipiell zu einer Energiewende und zur Umstellung der Energieversorgung in Österreich auf ausschließlich heimische, regenerative Energiequellen. Zusätzlich müssen Forschung und Entwicklung von Technologien, die dem Ziel der Energieautonomie in Österreich dienen, offensiv weiterverfolgt und gefördert werden.

Die FPÖ spricht sich auf Basis des jetzigen Wissensstandes klar gegen das Projekt der OMV betreffend Schiefesgas-Bohrungen im Weinviertel aus, da Beeinträchtigungen für die Gesundheit der Menschen und der Umwelt derzeit nicht ausgeschlossen werden können. Darüber hinaus fordern wir eine Anpassung des UVP-G 2000, wonach Schiefesgas-Gewinnung bzw. deren Erprobung in Österreich nicht nur anzeige- sondern auch UVP-pflichtig sein muss. Allerdings ist unsere ablehnende Haltung betreffend Schiefesgas-Abbau in diesem Fall projektbezogen und nicht allgemein in Bezug auf Gasgewinnung im eigenen Land zu verstehen. Nicht nur in Hinblick auf die stetig steigenden Gaspreise wäre es unserer Meinung nach aber fahrlässig, sich der Möglichkeit der Gasgewinnung in Österreich generell und für alle Zeit zu verschließen. Sollte es der Wissenschaft gelingen – die Montanuniversität Leoben ist derzeit mit einem diesbezüglichen Forschungsprojekt betraut – eine alternative Fördermethode, die den Schutz von Mensch und Umwelt garantiert, zu entwickeln, sollte man diese Möglichkeit der Gasgewinnung durchaus in Betracht ziehen.

Wie Sie richtig anmerken, handelt es sich bei fossilen Energieträgern um begrenzt vorhandene. Umso wichtiger ist es, in Zukunft erneuerbare Energieträger zu fördern und auszubauen, da diese sich innerhalb kurzer Zeit erneuern und somit unerschöpflich sind. Erklärtes Ziel österreichischer Energiepolitik muss es sein, die gesamte Stromerzeugung mittelfristig (2020) CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Das bedeutet eine Trendumkehr von Kohle- und Gaskraftwerken zu Ökostromkraftwerken (Wasser, Wind, Biomasse oder Sonne) als auch den Ausbau alternativer Energieträger im privaten Bereich zu forcieren. Die FPÖ fordert eine konsequente Umstellung der Energieversorgung auf heimische, erneuerbare Ressourcen sowie die Einführung eines Erneuerbare-Energie-Gesetzes anstelle des derzeitigen Ökostromgesetzes. Erklärte Ziele freiheitlicher Energiepolitik sind des Weiteren der sofortige Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag sowie keine weitere Unterzeichnung neuer CO<sub>2</sub>-Abkommen.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen gedient zu haben und verbleibe mit herzlichem Gruß

**LAbg. Gottfried Waldhäusl**  
**Klubobmann**

Landhausplatz 1, Haus 1

3109 St. Pölten

Tel.: 02742/9005/13441

Fax: 02742/9005/13450

**<http://www.fp-noelandtag.at>**

**<http://www.blogfried.at>**



# 28.08.2013: 5. Antwort Grüne

**Von:** Eva Glawischnig [mailto:eva.glawischnig@gruene.at]

**Gesendet:** Montag, 26. August 2013 15:49

**An:** schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at

**Betreff:** AW: Anfrage bezüglich Parteienposition, Antwortfrist 31. August 2013

Liebe Mitglieder der BI SCHIEFESgas – Weinviertel statt Gasviertel!

Vielen Dank für Ihre Mail und die Übermittlung der interessanten Dokumente und Beiträge zu den umwelt- und gesundheitspolitischen Auswirkungen von Schiefergasförderung. Ihr Kampf für ein frackingfreies Weinviertel genießt auch weiterhin unsere vollste Unterstützung. Vorab daher ein großes Dankeschön für Ihr wichtiges Engagement!

Sie fragen in Ihrem Mail: Wenn alles knapp wird, was nutzen? Unsere Antwort darauf lautet: 100 Prozent erneuerbare Energie? Wir sind überzeugt davon, dass das geht: Mit fairen, zukunftsorientierten Rahmenbedingungen für die Energie der Zukunft und einer Reduktion des Energieverbrauchs in den kommenden Jahrzehnten um mindestens die Hälfte. Eine vollständige Energieversorgung auf Basis von Sonnenenergie, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme ist machbar, der einzige Ausweg aus der Klimakrise und eine enorme Chance für Österreichs Wirtschaft.

Zu Ihren konkreten Fragen an uns:

1) Schiefergas JA oder NEIN

Die Grünen kämpfen für ein Verbot von Schiefergasförderung in Österreich. Anstatt Milliarden in Fracking zu stecken, wollen wir dieses Geld in Energieeffizienz sowie in den Ausbau erneuerbarer Energien investieren.

Schiefergas (Fracking) ist eine Gefahr für Umwelt und Trinkwasser. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Schiefergas ist so schlecht wie die des Klima-Killers Kohle. Wer Schiefergas fördert, hat sich vom Klimaschutz verabschiedet. Auch wenn ein erster Explorationsversuch der OMV gestoppt werden konnte, will sie nach wie vor um jeden Preis im Weinviertel bohren. Während BürgerInnen protestieren, geht der Konzern mit „I love OMV“-Leiberln in die Volksschulen, um Schiefergas-Propaganda zu verbreiten.

Anbei finden Sie zur Information den Grünen **Verbotsantrag im Nationalrat:**

[http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/A/A\\_02129/index.shtml](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/A/A_02129/index.shtml)

und einen **Auszug aus dem aktuellen Wahlprogramm zu Fracking:** „Schiefergas ist keine Zukunftsoption für Österreich. Sowohl aus ökologischen (Trinkwassergefährdung und Klimaschutz) wie auch aus ökonomischen Gründen (teure Gewinnung) wird die Förderung von Schiefergas in Österreich ähnlich wie in Frankreich und anderen Staaten verboten.“ (S.16) Link: <http://www.gruene.at/2013-start/wahlprogramme>

2) Wie sieht die gesamte Energieversorgung von Österreich in Ihren Augen aus. è Genaue Auflistung von Energieträgern im Mix in prozentueller Angabe bis 2020 und bis 2030 (thermischer und elektrischer Energiebedarf)

Wir wollen, dass Österreich einen ambitionierten weg in Richtung 100 Prozent erneuerbare Energie beschreitet und innerhalb von

- 15 Jahren bei der Stromerzeugung,

- 25 Jahren bei der Wärmebereitstellung,
- 35 Jahren beim Verkehr komplett umsteigt.

Ich hoffe sehr, dass wir durch den Ausgang der Nationalratswahl, dem Ziel, das Weinviertel dauerhaft vor Fracking zu schützen ein Stück näher kommen werden!

Mit herzlichen Grüßen,

Eva Glawischnig

# 30.08.2013: 6. Antwort Piraten

**Von:** Lukas Daniel Klausner [mailto:klausner.lukas@gmail.com]

**Gesendet:** Freitag, 30. August 2013 12:23

**An:** SchiefesGas - Weinviertel statt Gasviertel

**Cc:** Bundesvorstand

**Betreff:** Re: Anfrage bezüglich Parteienposition, Antwortfrist 31. August 2013

Sehr geehrte Bürgerinitiative,

2013/8/7 SchiefesGas - Weinviertel statt Gasviertel <[schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at](mailto:schiefesgas@weinviertelstattgasviertel.at)>

Wie es aussieht stehen große Umwälzungen im Energiemarkt kurz bevor. Wenn alles knapp wird, was werden wir dann nutzen?

Ihre Antworten gehen einer großen interessierten Bevölkerungsgruppe zu und wir werden Ihre Antworten veröffentlichen.

untenstehend finden Sie unsere Antworten auf Ihre Fragen.

Mit besten Grüßen,

Lukas Daniel Klausner (Mitglied im Bundesvorstand der Piraten)

-----

## 1) SchiefesGas JA oder NEIN

Wir haben noch keinen expliziten Beschluss zu SchiefesGas; wir bekennen uns allerdings in unseren Grundwerten zu nachhaltigem Denken und gegen kurzfristige Entscheidungen – insbesondere ist Technikfolgenabschätzung bei derlei Fragen besonders wichtig. Bei SchiefesGas ist sehr wahrscheinlich, dass die Folgekosten für die Gesamtgesellschaft deutlich den potenziellen Nutzen überwiegen. Wir stehen SchiefesGas als Energiequelle dementsprechend sehr skeptisch gegenüber.

## 2) Wie sieht die gesamte Energieversorgung von Österreich in Ihren Augen aus – Genaue Auflistung von Energieträgern im Mix in prozentueller Angabe bis 2020 und bis 2030 (thermischer und elektrischer Energiebedarf)

Wir haben hierzu keine expliziten Programmbeschlüsse gefasst, wollen aber jedenfalls einen starken Ausbau der Produktion mittels erneuerbarer Energiequellen. Ein weiterer Ausbau der Wasserkraft ist allerdings nur vertretbar, sofern er ökologisch nachhaltig ist und keine Lebensräume gefährdet oder zerstört. Andere erneuerbare Energiequellen (Solar-, Wind-, Biomasse- – letztere allerdings nur zur thermischen Energiegewinnung) befürworten wir ebenfalls. Energiegewinnung aus Kernspaltung stehen wir wegen der enormen Gefahren und potenziellen Folgekosten, die ausnahmslos auf die Gesamtgesellschaft abgewälzt werden, während die vorherigen Gewinne bei den privaten Betreibern verbleiben, explizit ablehnend gegenüber; wir befürworten allerdings weitere Forschung hinsichtlich der Energiegewinnung aus Kernfusion.

**Keine Antwort von: SPÖ, BZÖ und NEOS**